

Bericht über Finanzlage und Solvenz



MAPFRE S.A. Y SOCIEDADES DEPENDIENTES

31. Dezember 2021

Carretera de Pozuelo 52
28222 Majadahonda
(Madrid)

www.mapfre.com

Kurzdarstellung

Dieser Bericht wird im Rahmen der Anforderungen des Gesetzes 20/2015 vom 14. Juli über die Regulierung, Aufsicht und Solvenz von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen und des Königlichen Dekrets 1060/2015 vom 20. November über die Regulierung, Aufsicht und Solvenz von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen, das dieses Gesetz umsetzt, erstellt. Beide Bestimmungen setzen die Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit (im Folgenden Richtlinie Solvenz II) in spanisches Recht um.

Die Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 ergänzt die oben genannte Richtlinie und regelt die Mindestinhalte, die der Bericht über Finanzlage und Solvenz enthalten muss.

Aktivität und Ergebnisse

MAPFRE S.A. (im Folgenden die Muttergesellschaft oder die Gesellschaft) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Sie ist die Muttergesellschaft einer Gruppe von Tochtergesellschaften, die in den Bereichen Lebens- und Nichtlebensversicherung, Finanzwesen, in der Wertpapieranlage und im Dienstleistungssektor tätig sind. Die Rechnungslegungsdaten sind den konsolidierten Jahresabschlüssen der Gruppe entnommen, die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden (EU-IFRS), erstellt wurden.

MAPFRE S.A. und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden die Gruppe oder MAPFRE-Gruppe) sind in den meisten der in den Vorschriften Solvenz II festgelegten Geschäftsbereiche tätig.

Die MAPFRE-Gruppe ist in insgesamt 43 Ländern auf fünf Kontinenten tätig, wobei die wichtigsten Länder Spanien, Brasilien, die Vereinigten Staaten, Mexiko und Deutschland sind.

Der der Muttergesellschaft zurechenbare Gewinn beläuft sich zum Dezember 2021 auf 765,2 Mio. EUR, was einer Steigerung von 45,3 % entspricht.

Die Bruttokosten der von COVID-19 im Jahr 2021 direkt verursachten Schäden belaufen sich auf 460,4 Mio. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsbereiche verteilen:

Bereiche	Betrag
Gesundheit	88,7
Sterbefälle	15,0
Lebensversicherung	278,8
Reiseassistenz (Reiseversicherung)	8,0
Andere Bereiche	17,7
Gesamt Versicherungen	408,2
Rückversicherungen akzeptiert	52,1
Gesamt kumuliert	460,4

Angaben in Millionen Euro

Die MAPFRE-Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2021 mit konsolidierten verdienten Nettoprämien in Höhe von 17.464,1 Millionen Euro ab, was einem Anstieg von 4,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (16.701,6 Millionen Euro im Jahr 2020).

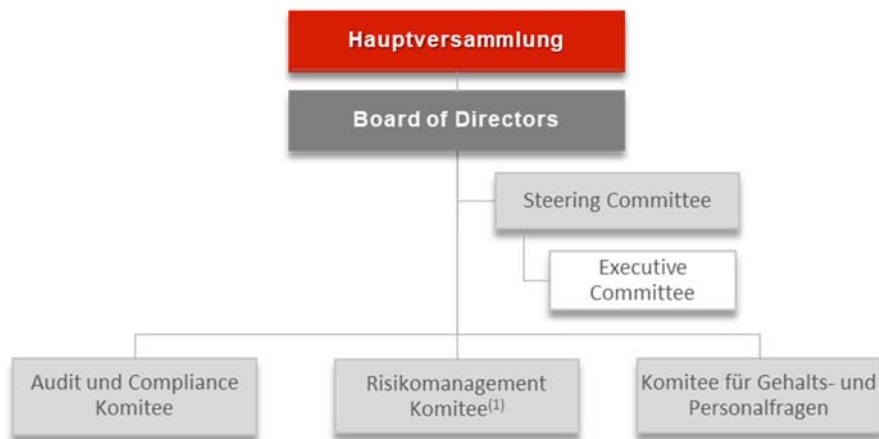
Die konsolidierten Einnahmen der Gruppe beliefen sich auf 27.257,2 Millionen Euro, ein Anstieg um 7,2 %, der hauptsächlich auf höhere Prämien und höhere Finanzerträge zurückzuführen ist.

Im Jahr 2021 liegt die kombinierte Schaden-Kosten-Quote bei 97,5 % (94,8 % im Jahr 2020) und die Schadensquote steigt auf 68,2 % (65,6 % im Jahr 2020).

Die Eigenkapitalrendite (ROE), die das Verhältnis zwischen dem der Muttergesellschaft zuzurechnenden Nettogewinn (ohne Minderheitsanteile) und ihrem durchschnittlichen Eigenkapital darstellt, beträgt 9,0 % (6,1 % im Jahr 2020).

Verwaltungssystem

Die MAPFRE-Gruppe hat zum 31. Dezember 2021 die folgenden Leitungsorgane¹:



Alle diese Organe ermöglichen eine angemessene strategische, kommerzielle und operative Führung der Gruppe sowie eine rechtzeitige und angemessene Reaktion auf alle Eventualitäten, die auf den verschiedenen Ebenen der Organisation und ihres Geschäfts- und Unternehmensumfelds auftreten können.

Um sicherzustellen, dass die Muttergesellschaft über eine adäquate Struktur verfügt, hat sie Richtlinien erlassen, die die Schlüsselfunktionen (Versicherungsmathematik, Internes Audit, Compliance und Risikomanagement) regeln und gewährleisten, dass diese Funktionen die von der Aufsichtsbehörde festgelegten Anforderungen erfüllen und den von der MAPFRE-Gruppe festgelegten Führungslinien treu bleiben.

Was das Risikomanagementsystem betrifft, so legt der Verwaltungsrat der Muttergesellschaft die Politik und die Strategien nach dem Modell der drei Verteidigungslinien für das Risikomanagement fest.

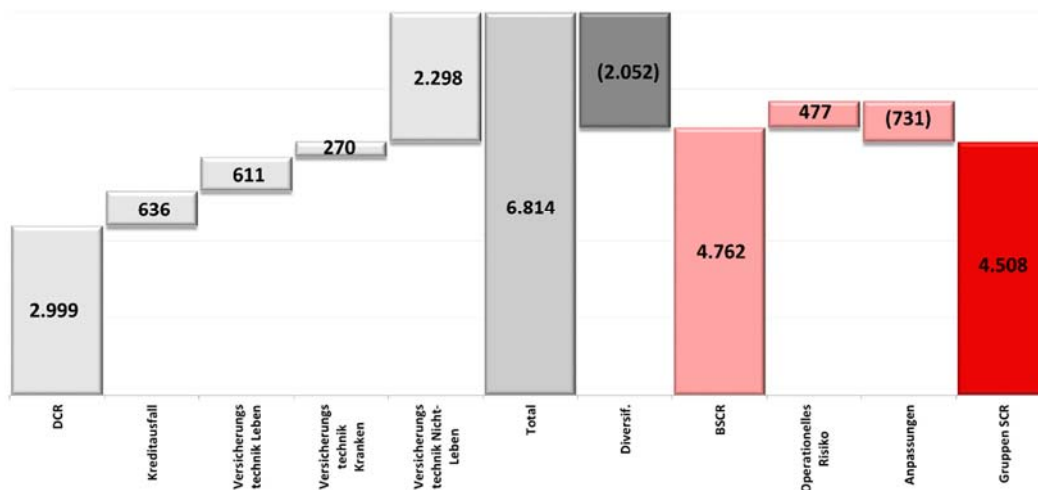
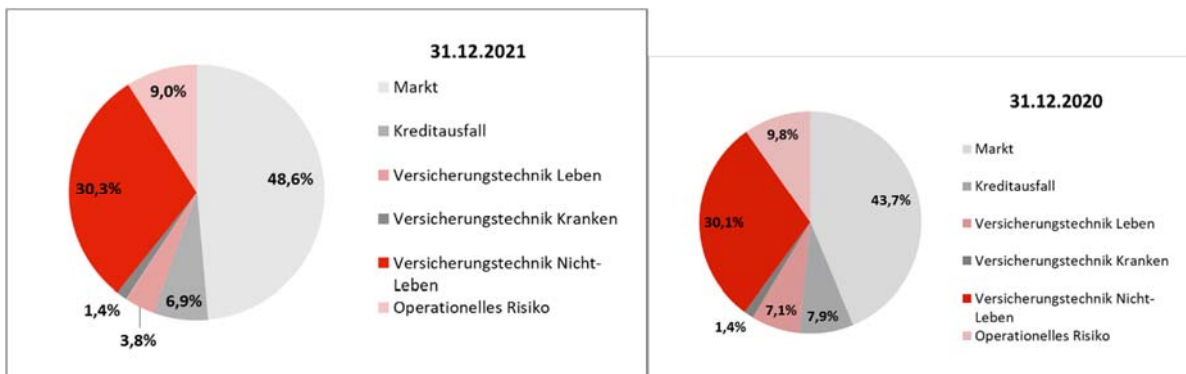
In diesem Rahmen verfügt MAPFRE S.A. über eine Struktur, die sich aus Bereichen zusammensetzt, die in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich unabhängig voneinander Tätigkeiten zur Überwachung der eingegangenen Risiken durchführen.

Risikoprofil

Die MAPFRE-Gruppe berechnet die Solvenzkapitalanforderung (im Folgenden SCR nach dem englischen Begriff Solvency Capital Requirement) gemäß den Anforderungen der in den Vorschriften Solvenz II festgelegten Methodik, wobei die Standardformel für alle Risiken angewandt wird, mit Ausnahme Langlebighkeitsrisikos in Spanien, das anhand eines von der Generaldirektion für Versicherungen und Pensionsfonds (DGSFP) genehmigten internen Teilmodells berechnet wird.

Die Zusammensetzung des Risikoprofils der Gruppe für die verschiedenen Risikomodule ist nachstehend dargestellt:

¹ Mit Wirkung vom 11. März 2022 wird der Risikoausschuss in Risiko- und Nachhaltigkeitsausschuss umbenannt, wobei die Satzung und die Geschäftsordnung des Verwaltungsrats geändert werden und diesem Ausschuss die Zuständigkeit für Nachhaltigkeit übertragen wird.



Angaben in Millionen Euro

In der obigen Abbildung werden sie zusammen als "Sonstige Anpassungen" dargestellt:

- Die Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen und der latenten Steuern.
- Die Eigenkapitalanforderungen von Unternehmen mit gleichwertigen Regelungen und anderen sektoralen Regelungen.
- Die Anforderungen nicht kontrollierter Unternehmen.

Im Jahr 2021 sind die Hauptrisiken, denen die MAPFRE-Gruppe ausgesetzt ist, Marktrisiken und versicherungstechnische Risiken im Bereich Nichtlebensversicherung, die 78,9 % der Risiken der SCR ausmachen.

Im Jahr 2021 hat sich der relative Anteil des Marktrisikos erhöht und der relative Anteil des lebensversicherungstechnischen Risikos aufgrund des Ausscheidens von BANKIA VIDA aus der Gruppe verringert.

Weitere Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, sind das Risiko von Cybersecurity und IKT-Systemausfällen, Inflation, regulatorische Änderungen, Personal- und Organisationsmanagement sowie das Risiko neuer Wettbewerber. Außerdem identifiziert die MAPFRE Gruppe aufkommende Risiken als solche, die sie längerfristig (5-10 Jahre) erwartet, einschließlich des Risikos des Klimawandels, des Produkt- und Dienstleistungsrisikos und des Risikos von Instabilität und Finanzkrisen aufgrund von Konflikten und Ressourcenknappheit. Einzelheiten zu diesen Risiken sind in Abschnitt C.6 dargelegt.

Andererseits analysiert die MAPFRE Gruppe die Sensitivität des Solvenzoeffizienten in Bezug auf bestimmte makroökonomische Variablen und auf bestimmte Variablen des

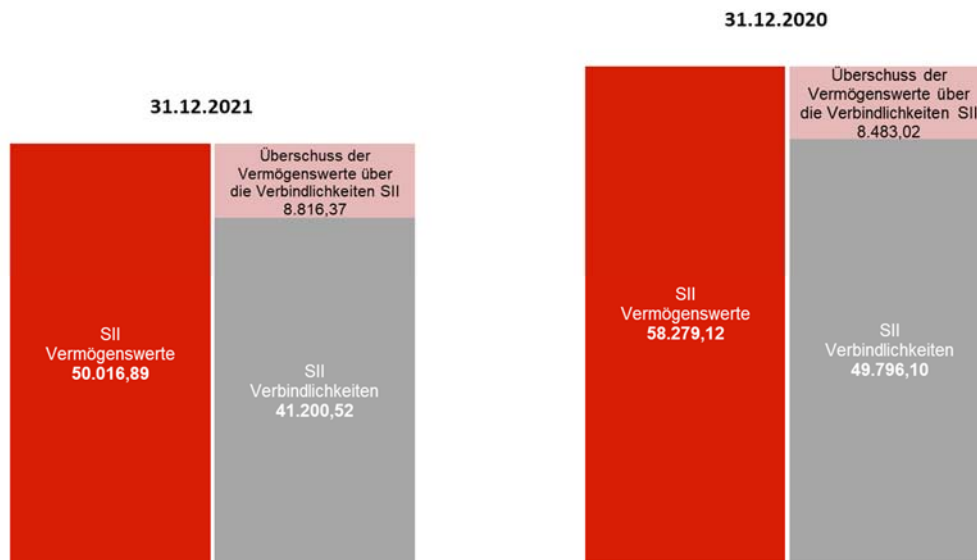
Lebensversicherungsgeschäfts. Die Ergebnisse dieser Sensitivitäten zeigen, dass die wichtigsten Variablen im Hinblick auf den Solvenzoeffizienten sind:

- Steigende Spreads für Unternehmenskredite und Staatsanleihen.
- Anstieg der Sätze für risikofreie Anlagen.
- Rückgang der Dividendenpapiere.

Bewertung zu Solvenzzwecken

Der Gesamtwert der Vermögenswerte nach den Vorschriften Solvenz II beläuft sich auf 50.016,89 Mio. EUR, während sich die Bewertung nach den Rechnungslegungsvorschriften im vergleichbaren Anwendungsbereich auf 54.041,16 Mio. EUR beläuft. Diese Differenz ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der Geschäfts- oder Firmenwert, vorausbezahlte Provisionen und sonstige Abschlusskosten sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte unter Solvenz II mit Null bewertet werden, und in geringerem Maße auf den niedrigeren Wert der einforderbaren Beträge aus der Rückversicherung, die unter Solvenz II auf marktwirtschaftlicher Basis bewertet werden.

Der Gesamtwert der Verbindlichkeiten unter Solvenz II beläuft sich auf 41.200,52 Mio. EUR, gegenüber 45.127,12 Mio. EUR im Rahmen des vergleichbaren Konsolidierungskreises. Der Hauptunterschied zwischen den beiden Verordnungen besteht in den versicherungstechnischen Rückstellungen, da diese unter Solvenz II auf einer wirtschaftlichen Marktbasis bewertet werden.



Angaben in Millionen Euro

Der Gesamtüberhang der Aktiva über die Passiva beläuft sich unter Solvenz II auf 8.816,37 Mio. EUR (Anstieg um 333,35 Mio. EUR im Vergleich zum Ende des Vorjahres). Dieser Überhang im Rahmen von Solvenz II ist um 1,10 % niedriger als der Überhang der Aktiva über die Passiva, der sich bei Anwendung der in den Rechnungslegungsvorschriften festgelegten Kriterien im Rahmen des vergleichbaren Konsolidierungskreises ergibt.

Im Laufe des Jahres gab es keine Änderungen der Bewertungskriterien für Aktiva und Passiva.

Kapitalverwaltung

Die MAPFRE Gruppe verfügt über eine angemessene Struktur und Prozesse für die Verwaltung und Überwachung ihrer Eigenmittel, mit einem mittelfristigen Kapitalmanagementplan und einem Solvenzniveau innerhalb der in den Vorschriften und der Risikobereitschaft der Gruppe festgelegten Grenzen.

Einzelheiten zum Solvenzoeffizienten oder SCR-Deckungsgrad der Gruppe sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

	31.12.2021	31.12.2020
Solvenzkapitalanforderung (SCR)	4.507,77	4.622,33
Anrechenbare Eigenmittel zur Deckung der SCR	9.301,52	8.916,91
Solvenzkoeffizient (SCR-Deckung)	206,3%	192,9%

Angaben in Millionen Euro

Zum 31. Dezember 2021 belaufen sich die anrechenbaren Eigenmittel zur Deckung der SCR auf 9.301,52 Mio. EUR (8.916,91 Mio. EUR im Jahr 2020), wobei es sich um uneingeschränkte Tier-1-Qualität handelt, mit Ausnahme von 1.170,03 Mio. EUR an nachrangigen Schuldtiteln, die Tier-2-Qualität haben (1.218,38 Mio. EUR im Jahr 2020). Die Tier-1-Eigenmittel umfassen 1.273,07 Mio. EUR für Unternehmen, die nach der Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogen werden (1.321,11 Mio. EUR im Jahr 2020).

Der Solvenzoeffizient der Gruppe, der den Anteil der zur Deckung der SCR verfügbaren Eigenmittel darstellt, liegt bei 206,3 % (192,9 % im Jahr 2020), womit sich die Gruppe in einer soliden Position befindet, um künftige Verpflichtungen unter Berücksichtigung der durch die Vorschriften Solvenz II festgelegten Kapitalanforderungen zu erfüllen.

Für die Berechnung des Solvenzoeffizienten hat die Gruppe die Übergangsmaßnahmen der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Aktienmarktrückstellungen sowie die Matching- und Volatilitätsanpassungen angewendet. Die Matching-Technik ist eine wirksame und bewährte Maßnahme zur Minderung des Zinsrisikos. Wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht, wäre der Solvenz-II-Koeffizient aufgrund der Nichtanwendung des Diversifizierungsvorteils jedoch höher, wenn die Matching-Anpassung nicht angewendet würde. Der Überhang der Eigenmittel über das erforderliche Kapital erhöht sich durch diese Maßnahme².

Ohne diese Übergangsmaßnahmen und Anpassungen würde die Gruppe immer noch über anrechnungsfähige Eigenmittel zur Deckung der SCR verfügen, wie unten dargestellt:

Solvenzkoeffizient 31/12/2021	206,3%
Auswirkungen des Übergangs zu technischen Bestimmungen	-10,9 p.p.
Auswirkungen des Übergangs zum Aktienmarkt	-0,2 p.p.
Gesamtkoeffizient ohne Übergangsmaßnahmen	195,2%

Solvenzkoeffizient 31/12/2021	206,3%
Auswirkungen der Matching-Anpassung	1,6 p.p.
Auswirkungen der Anpassung durch Volatilität	-0,2 p.p.
Gesamtkoeffizient ohne Matching- und Volatilitätsanpassungen	207,7%

p.p.: Prozentpunkte

² Einzelheiten zu den Auswirkungen sind in Abschnitt D.2.2 zu finden.